

September 2008

Kulturpreis für RUDOLF DUCKE aus Trappenkamp

Kultur wird vom „Brockhaus“ definiert als „Gesamtheit der Lebensäußerungen eines Volkes“ und nicht – wie oft – eingengt auf künstlerische und wissenschaftliche Leistungen. Unter diesem Aspekt wird mit Rudolf Ducke in diesem Jahr vom Sudetendeutschen Kulturwerk SH erstmals ein Mann aus der Wirtschaft mit dem Kulturpreis geehrt, der auch ins Soziale hineingewirkt hat.

Er wurde am 20. Dezember 1918 als ältester Sohn des Landwirts Hermann Ducke und seiner Frau Maria im Sudetenland in Böhmisches Leipa, Ortsteil Schwora, geboren. Rudolf lernte dort Großhandelskaufmann im Papierwarengeschäft Georg Retl; danach wurde er zum Wehrdienst eingezogen. Am Ende des 2. Weltkrieges geriet er in amerikanische Gefangenschaft, aus der er 1947 in Frankfurt am Main entlassen wurde. Er folgte dem Ruf eines Kriegskameraden nach Neumünster und holte seine Familie dorthin nach, ebenso auch seine Eltern. Diese waren nach Kriegsende durch die Tschechen von ihrem Bauernhof vertrieben worden: Abends hatten sie die Aufforderung zum Verlassen ihres Hofes erhalten, bereits am folgenden Morgen um 5 Uhr mussten sie mit 30 kg Gepäck pro Person im Blockwagen die heimliche Scholle Richtung Sachsen verlassen.

Hier in Neumünster gründete Rudi Ducke nach kurzer Tätigkeit als Bauarbeiter sowie als Kellner im Hotel „Wappenklause“ 1951 sein Unternehmen: die „Rudolf Ducke Getränke Industrie“. Das Gewerbe bestand zunächst aus der Herstellung von Spirituosen und dem Großhandel mit Spirituosen, Wein und Sekt. 1953 wurde der Biergroßhandel hinzugenommen. Der Betrieb füllte nun auch die beliebte Rudi-Brause und Sinalco ab.

Als Schicksalsfügung für Trappenkamp kann man es ansehen, dass Rudolf Ducke bereits 1949 bei den Zusammenkünften der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Neumünster Franz Bruche (einen ehemaligen Turnlehrer aus Böhmisches Leipa) wiedertraf. Franz Bruche und dessen Schwager, der Trappenkamper Bürgermeister Wolfgang Beckert (Lederfabrikant auch aus Böhmisches Leipa), informierten Rudolf Ducke darüber, dass auf dem Gelände des ehemaligen Marine-Sperrwaffenarsenals Trappenkamp äußerst preisgünstig Boden und Gebäude zu erwerben seien. Edmund Schultz, dessen Trappenkamper Firma Wachspen



1959 bauten sie den Getränkegroßhandel in Trappenkamp auf: (v. r.) Rudolf Ducke, Vater Hermann Ducke und der erste Buchhalter der Firma, Heinz Krause

herstellte, bot hier 1959 Werkshallen zum Verkauf an. Rudi Duce griff zu und zog mit seinem Betrieb nach Trappenkamp um.

Ab 1966 wurden Zweigstellen und Getränkeabholmärkte im gesamten Bereich Mittel- und Ostholstein, später über Kiel hinaus bis Flensburg, gegründet. Nach der Wende kamen im Osten Filialen in Ribnitz-Damgarten und in Grevesmühlen hinzu. Das Leistungsangebot wurde ausgeweitet auf Objektvermittlung, Betreibervermittlung, Finanzierungen und Wirtschaftlichkeitsanalysen. Die EDV wurde in Trappenkamp zuerst in der Firma von Rudolf Duce eingeführt. Der Fuhrpark bestand aus 18 LKW. Die Zahl der Mitarbeiter schoss auf 140 hoch – für Trappenkamp ein Glücksfall! Bei der gewaltigen Ausweitung des Betriebes war es nicht verwunderlich, dass Rudi, wie man ihn in Trappenkamp nennt, in der Regel erst um 24 Uhr seinen Arbeitsplatz im Büro verließ. 54 Jahre leitete er den Betrieb, der am 19. 2005 in die Göttsche-Gruppe überführt wurde.

Erstaunlich, dass Rudi Duce neben seinem Beruf auch noch die Zeit fand, ehrenamtlich äußerst aktiv zu sein. 1963 gründete er die einflussreiche Arbeitsgemeinschaft wirtschaftlich interessierter Kreise (Arge) als unpolitische, außerparlamentarische Opposition in der Gemeinde Trappenkamp und leitete sie 25 Jahre lang. Aus der Fülle seiner Anregungen stammt die Schaffung des Trappenkamper Waldfriedhofs 1967.

Die deutsche Getränkeindustrie, zusammengefasst in der GEVA mit 127 Getränkefachgroßhändlern, wählte ihn 15 Jahre lang zum Beiratsvorsitzenden. 1988 wurde er für seine Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt, und das neue Verwaltungsgebäude der GEVA in Köln erhielt den Namen „Rudolf-Duce-Haus“. Sein Beruf brachte es mit sich, dass Rudolf Duce seit 1970 Vollversammlungsmitglied der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck und gleichzeitig im Großhandelsausschuss tätig war. Außerdem war er seit 1964 Aufsichtsratsmitglied der Segeberger Volksbank eG.



Rudolf Duce mit Frau Karin

Seine Landsleute aus der böhmischen Heimat hat Rudi Duce immer unterstützt. Noch heute gehört er der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Neumünster als Mitglied an. Ab 1962 war er sechs Jahre lang stellvertretender Vorsitzender des Sudetendeutschen Kulturwerks und drückte im Bauausschuss den Umbau des damaligen kulturellen Mittelpunkts in Trappenkamp, „Haus der Heimat“, durch.

Schon in seiner sudetendeutschen Heimat beim DSV Böhmisches Leipa hatte Rudi eine Leidenschaft für das Fußballspiel entwickelt. Als der TSV Quellenhaupte Bornhöved 1960 mit seiner Herrenmannschaft auf dem letzten Tabellenstand stand, engagierte sich Rudi Duce vier Jahre lang als Trainer des Teams. Schon im ersten Jahr seiner Trainertätigkeit fand sich Bornhöved auf Platz 5 wieder. An sein Engagement erinnert noch heute der Rudi-Duce-Platz am Bornhöveder Sportplatz. Auf Landesebene organisierte er das Fußballturnier

„Holstentreue“ für Altherrenmannschaften. Von 1969 bis 1973 führte er die Tennissparte des TV Trappenkamp als Spartenleiter und dem Kegelsport in Trappenkamp war er stets eng verbunden.

Rudi Ducke trat oft als Sponsor auf. Die AWO Trappenkamp, die Landesturnschule in Trappenkamp, die örtlichen Kindergärten und viele andere soziale, kulturelle und sportliche Einrichtungen sind ihm für seine finanzielle Unterstützung dankbar.

1988 ernannte ihn die Gemeinde Trappenkamp zum „Verdienten Bürger der Gemeinde“. Wirtschaftsminister Dr. Jürgen Westphal zeichnete den „Selfmademan“ in Kiel mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande aus. Am Sonnabend, dem 15. November 2008, um 14.00 Uhr wird ihm nun im Trappenkamper Bürgerhaus der Kulturpreis überreicht. Über diese weitere Ehrung freuen sich mit ihm Ehefrau Karin, zwei Töchter, ein Sohn und vier Enkel.